

der si dâ hete erlöst  
 von michelme sère,  
 daz er im sælde und ère  
 und rehtes alters ein leben  
 und sin rîche müese geben.

6865

## XII. ABENTEUER,

## ZWEIKAMPF ZWISCHEN IWEIN UND GAWEIN.

Iwein reist nun mit seiner Begleiterin nach dem Orte, wo die Grafentochter weilt, für welche er zu kämpfen versprochen hat, und begibt sich dann mit jener nach der Stätte des Zweikampfes, wo bereits die Schwester seiner Dame mit Gawein angekommen ist. Die Gegner erkennen einander nicht, werden auch von Artus und den Zuschauern nicht erkannt. Beide sind einander innig befreundet und treten gleichwohl jetzt, von tödtlichem Hasse erfüllt, auf Leben und Tod gegeneinander in die Schranken. Um die besten aller Ritter in diesem Kampfe nicht verbluten zu lassen, versucht Artus eine Versöhnung zwischen den beiden Schwestern; allein die ältere will nicht nachgeben. Somit beginnt der Kampf, so kräftig und so kunstgerecht, wie noch keiner gesehen, und währt ununterbrochen vom Morgen bis nach Mittag. Da erst müssen beide vor Müdigkeit eine Pause eintreten lassen. Bald aber erheben sie sich von Neuen und dringen noch feindlicher als bisher aufeinander ein. Man ist allgemein besorgt um ihr Leben; Artus versucht es daher noch einmal, die ältere der Grafentochter zur Nachgiebigkeit zu stimmen, findet aber auch jetzt noch kein Gehör und will von nun an keinen Vermittlungsversuch mehr machen, selbst als die jüngere Schwester aus Mitleid für die edeln Kämpfer sich erbietet, auf ihren Erbantheil lieber zu verzichten. Da endlich bricht die Nacht an und scheidet die auf den Tod ermüdeten Helden. Sie sind nun beide froh, daß ihre Arbeit vor der Hand zu Ende ist, und begehren einer des andern Namen zu wissen. Als dieß geschehen, fallen sie sich beide vor freudigem Erstaunen in die Arme. Jeder will nun von dem andern besiegt sein, keiner sich über den andern den Sieg beimessen. Diesem freundlichen Wettstreit macht Artus ein Ende, indem er die beiden Schwestern vor seinen Richterstuhl ladet und nach kurzem Verhör, in dem sich die ältere durch die an sie gerichtete Frage fangen lässt, zu Gunsten der jüngern entscheidet. Die nächste Zeit verbringt Iwein, der sich nun auch als der von allen bewunderte «Ritter mit dem Löwen» ausgewiesen hat, in Gemeinschaft mit Gawein an Artus' Hof, bis seine Wunden wieder geheilt sind.

Nû wer mohte im gedrewen,  
 dô er gesunden sinen lewen  
 von dem strite brâhte?  
 dar er dâ vor gedâhte,

6870

dar kërte er nû zehant,  
 dâ er die juncvrouwen vant,  
 die ir nîfel siech liez,  
 der er den kampf vûr sî gehiez.  
 diu wiste in die vil rehten wege,  
 und vunden si in ir vater pfege.

s. 252

6875

Nune twelten sî niht lange dâ:  
 wan in wâs diu kampfzît alsô nâ  
 daz in der tage zuo ir vart  
 enweder gebrast noch über wart,  
 und kômen ze rehten zîten.  
 ir swester, ir widerstriten,  
 vunden si an der kampfstat.  
 her Gâwein, der sich helen bat,  
 der hete sich selben sô verholn  
 und hete sich vor enwec gestoln,  
 und hórten in des alle jehen,  
 er'n möhte den kampf niht gesehen  
 vor ander unmlüezekeit.  
 alsus hete er sich entseit,  
 und hete sich wider gestoln dar  
 mit vromdem wâfen alsô var  
 daz in dâ niemen ânê diu magt  
 erkande: der het er'z gesagt.

6880

6885

6890

Nû saz der kûnec Artûs  
 unde von sime hûs  
 sin massenîe gar  
 die gerne wolden nemen war  
 wie dâ wurde gestriten.  
 nû kom ouch dort zuo geriten

6895

6900

6872 *die juncvrouwen*. d. i. die jüngere Tochter des verstorbenen Grafen vom Schwarzen Dorn, welche nach V. 5767—76 wegen Erkrankung unterwegs bei Verwandten eingekehrt war. — 6873 *ir nîfel* ist hier Nominativ und bezeichnet die Vaters- oder Mutter-Schwestertochter.

6880 *mir wirt eines d. über*, ich habe etwas übrig, zu viel (das Gegenteil zu *mir gebristet eines d.*); vgl. zu Armer Heinrich 67. — 6882 *widerstrite* swf., Gegnerin; auch swm. wie im Jüngern Titurel 4693, 4701, *meister Widerstrite* 2900 u. 2905. — 6885 *sich verholn* stv., sich verhehlen, verbergen, unkenntlich machen, verleugnen. — 6889 *unmlüezekeit* fem., der Mangel an Muße, das Beschäftigtsein, die Arbeit. — 6890 *sich entsagen*, sich losmachen, entschuldigen; absagen. — 6892 *wâfen*, hier: Wappen. — *var* adj., farb; *alsô var*, in solchen Farben. — 6893 *âne*=ausgenommen, außer.

6897 *massenîe* stf. (lat. *mansio*, mlat. *mansionada*, altfranz. *maisne*), Hausgenossenschaft, Gefolge, Hofstaat; vgl. *gesinde*.

diu juncvrouwe und her Iwein.  
 der lewe envuor niht mit in zwein  
 (den hete er under wegen län:  
 er'n wolte in niht zem kampfē hân),  
 und enwás ouch dâ nieman erkant  
 wie der riter wære genant. 6905

s. 253

Nû riten si beide in einen rinc.  
 ez dûhtē si alle sament ein dinc  
 vil harte clagebære,  
 ob es niht rât wære 6910  
 ir einer enwurde dâ erslagen:  
 den müese man wol iemer clagen;  
 wande si nie gesâhen,  
 des si alle jâhen,  
 zwêne riter gestalt 6915  
 sô gar in Wunsches gewalt  
 an dem libe und an den siten;  
 und begunden den künec biten  
 daz er die altern bæte  
 daz si'z durch got tæte 6920  
 unde der jungern teilte mite.  
 des verzēch si im mit selhem site  
 daz er die bete muose län.  
 si wolte daz gewis hân,  
 ir kempfe wurde sigehaft, 6925  
 wande si wol sine kraft  
 erkande und sich des trôste  
 daz er si gar erlôste.

Dô der künec Artûs ersach  
 daz niemen an die suone sprach, 6930

6907 *rinc* stm., der Kreis, ringförmig abgesteckte Kampfplatz. —  
 6909 *clagebære*, beklagenswerth. — 6910—11 ob sich dem nicht abhelfen  
 ließe ohne daß einer von beiden erschlagen würde. — 6912 *clagen*, be-  
 klagen. — 6915 *gestalt* part. von *stellen*, gebildet, beschaffen. — 6916 *in*  
*des Wunsches gewalt* = *in der gewalt des Wunsches*, sodaß der Wunsch  
 d. h. die wunderthätige Kraft oder die höchste Zauberkunst nicht im  
 Stande wäre, etwas Vollkommeneres hervorzubringen; (so Benecke) also:  
 auf das allervollkommenste; ebenso wird wohl die Stelle im Erec 8336 ge-  
 fasst werden müssen: *in der fröuden gewalt* = auf das reizendste, lieb-  
 lichste. — 6922 *verzihen* stv. mit dat. u. gen., einem etwas versagen, ab-  
 schlagen. — *mit selhem site*, in solchem Tone, solcher Weise. — 6924 sie  
 glaubte darüber Gewissheit zu haben.

6930 *an die suone sprechen*, die Sühne (Aussöhnung) beanspruchen,  
 darauf antragen. —

s. 254 dô hiez er rûmen den rinc.  
 nû was ez doch ein starkez dinc  
 ze schenne ein vehten  
 von zwein sô guoten knehten  
 (wand' ez'n tûot dem biderben mân niht wol, 6935  
 der des ändern tût sehen sol),  
 daz doch dem einem wæge was  
 ob joch der ander genas.

Machte ich nû ditz vehten  
 von disen guoten knehten 6940  
 mit worten vil spæhe,  
 waz tôte diu wæhe?

wand' iu ist ê sô vil geseit  
 von ietweders manheit  
 daz ich iu lihte mac gesagen 6945  
 daz sî niender zwein zagen

des tages gelich gebârten  
 und daz als ê bewârtên  
 daz diu werlt nie gewan  
 zwêne stritiger man 6950  
 nâch werltlichem lône.

des truogen sî ouch die krône  
 riterlicher êren,  
 die ietwêder wolde mêren  
 mit dem andern an dem tage, 6955  
 daz ich ez gote immer clage

s. 255 daz die besten gesellen  
 ein ander kempfen wellen  
 die iender lebten bi der zit.  
 sweder nû hie tût gelit 6960  
 von des ânderen hant,  
 und im dâ nâch wirt erkant

6931 *den rinc rûmen*, den Kampfplatz frei machen, verlassen. — 6932 *ein starkez dinc*, etwas Schweres, Unbequemes, Unerträgliches, eine Härte. Vgl. Warnung 2151. — 6937 *daz* bezieht sich auf den Hauptgedanken des Vorhergehenden: den tödtlichen Ausgang. — *wæge* adj. nach Benecke: mit *wâge*, d. h. mit Übergewicht versehen, dann wie hier: der Wahrscheinlichkeit nach überwiegend, bevorstehend, zu erwarten.

6941 *spæhe* adj., fein, künstlich, geschickt, zierlich; *ez mit worten vil spæhe machen*, recht künstlich und fein darstellen, zierlich ausmalen. — 6942 *wæhe* stf., Zierlichkeit, künstliche Ausführung, kunstvolle Verherrlichung. — 6948 *bewârtên* præf. von *bewâren*, bewahren. — *als ê*, so wie früher. — 6950–51 *stritic nâch etew.*, um etwas eifrig streitend, nach etwas eifrig strebend, streitlustig. —

wén ér hât erslagen,  
 daz wirt sin ewigez clagen. 6965  
 möhten si nû beide gesigen  
 ode beide sigelôß geligen  
 ode abe unverwâzen  
 den strit beide lâzen,  
 sô si sich erkennen beide,  
 dâz wære in vür die leide 6970  
 daz liebtest und daz beste.  
 jane wâren si niht geste  
 des willen, sam der ougen.  
 ir ietweder was tougen  
 daz in kempfen solde ein man 6975  
 der liebtest den er ie gewan.

Sit daz der kampf wesen sol,  
 sô zimet in daz beiden wol  
 daz si enzit striten. 6980  
 wes mugen si iemer biten?  
 dâ ist diu state unde der muot.  
 ouch wâren diu ors alsô guot  
 daz si daz niht ensûnde.  
 s. 256 ir ietweder rûnde  
 dem andern sinen punciez 6985  
 von im vaste unz an den kreiz:  
 der was wol rosseloufes wit.  
 ze rosse huop sich der strit.

Si mohten wol striten,  
 wand' si's ze den ziten 6990

6967 *unverwâzen*, nicht zu Grunde gerichtet, unversehrt; ohne dem Verderben geweiht zu sein; vgl. v. d. Hagen's MS. I, 81<sup>a</sup>, 6; Ernst v. Kirchberg 636: *einen unverwâzen lîn*. — 6972—73 *niht geste des willen sam der ougen*, nicht in ihrem Herzen einander so fremd wie in ihren Augen. — 6974 *tougen* adj., verborgen.

6980 wozu sollten sie überhaupt noch warten? die Bedeutung von *iemer* in diesem Zusammenhange ist noch nicht festgestellt; vgl. Mhd. Wörterbuch 2<sup>a</sup>, 148<sup>b</sup>, 22 fg. — 6981 *state* stf., die gute Gelegenheit, der rechte Zeitpunkt, der rechte Ort. — 6984—85 *ich rûme dir den punciez von mir unz an den kreiz*, ich lasse dir Raum, um von mir aus bis zur Einfassung des Kampfplatzes den Anlauf zum Lanzenrennen (zum Speerstoß, *punciez*) zu nehmen; ähnlich in V. 5311—12. — 6986 *vaste unz an*, bis dicht oder hart an, bis in die Nähe von (vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 274<sup>b</sup>, 1 und *abeste an*=ganz nahe oder dicht an: in dem Urkundenbuch des Klosters Arnsburg, S. 482, 517, 570, 583 u. s. w.). — 6987 *rosselouf* stm., Rosslauf, ein Längenmaß, von dem 16 auf eine französische Meile gehen; nach andern beträgt es 125 Schritt.

- niht  rste begunden.  
 wie wol si striten kunden  
 ze rosse und ze vuoze!  
 ez was ir unmuoze  
 von kinde gewesen ie: 6995  
 daz erzeigten si wol hie.  
 ouch si iu daz v r w r geseit:  
 ez l ret diu gewonheit  
 einen zagehaften man  
 daz er getar unde kan 7000  
 baz vehten danne ein k ener degen  
 der es niht h t gepflegen.  
 d  was hie kunst unde kraft:  
 si mohten von riterschaft  
 schuole gehabet h n. 7005  
 zw re man muose in l n  
 von riterscheffe den strit,  
 swaz riter lebte bi der zit.  
 nune s mden si'z niht m re:  
 diu ros wurden s re 7010  
 m t d n sporn genomen.  
 s. 257 man sach si dort zesamme komen  
 und vientliche geb ren,  
 die doch gesellen w ren.
- Ez dunket die andern unde mich 7015  
 vil lihte unmöglich  
 daz iemer minne unde haz  
 als  besitzen ein vaz  
 daz minne bi hazze  
 belibe in einem vazze. 7020  
 ob minne unde haz  
 nie m  bes zen ein vaz,  
 doch wonte in disem vazze

6991 *niht  rste*, nicht zum ersten Male. — 6994 *unmuoze* stf., fortwährende, unablässige Beschäftigung. — 7003 *d * leitet hier zugleich einen Gegensatz gegen das Vorhergehende ein: dagegen, indessen. — 7004—5 sie mochten (es war möglich oder wahrscheinlich, daß sie) in ritterlicher Kunst förmlichen Unterricht genossen haben. — 7007 *von*, in Bezug auf, was betrifft. — *einen den strit l n*, einem unbestritten den Vorrang lassen. 7017 *iemer*, jemals. — 7018 *vaz* stn., Gefäß, hier bildlich: das Umschließende, der enge Raum, die Behausung, die Stätte, der Leib, das Herz; vgl. Erec 1495. — *besitzen*, bewohnen, einnehmen. — 7022 *nie m *, früher oder sonst noch nie, noch niemals. —

minne bi hazze  
alsô daz minne noch haz 7025  
gerûmden gâhes daz vaz.

«Ich wæne, vriunt Hartman,  
dû missedenkest dar an.  
war umbe sprichestû daz  
daz beide minne unde haz 7030  
ensant bûwen ein vaz?  
wan bedenkestû dich baz?  
ez ist minne und hazze  
z'enge in einem vazze.

wan swâ der haz wirt innen 7035  
s. 258 Ernestlicher minnen,  
dâ rûmet der haz  
vroun Minnen daz vaz:  
swâ abe gehûset der haz,  
dâ wirt diu minne laz.» 7040

Nû wil ich iu bescheiden daz,  
wie herzeminne und bitter haz  
ein vil engez vaz besaz.  
ir herze ist ein gnuoc engez vaz:  
dâ wont ensant inne 7045  
haz unde minne.  
si hât aber underslagen  
ein want, als ich iu wil sagen,

7026 *gerûmen*, verstärktes *râmen*, verlassen, aufgeben.

7028 *missedenken*, falsch (arg) denken, sich irren. — 7031 *bûwen*, bauen, hier: bewohnen, einnehmen. — 7039 *gehûsen* swv., hausen, seine Wohnung nehmen, sich niederlassen. — 7040 *laz* adj., lässig, matt; vgl. 128.

7044 Die in den vorhergehenden Versen (7037—44, 7017—32) auftretende Anhäufung des Reims hatte nach W. Grimm (Zur Geschichte des Reims, S. 102) seit Heinrich von Veldeke bei mehreren höfischen Dichtern Eingang gefunden und galt wohl für eine besondere Zierde der Rede. In epischen Gedichten mag sie theilweise dazu gedient haben, den Gang der Erzählung auf Augenblicke zu unterbrechen und den Hörer zu einer kurzen Betrachtung zu gewinnen. Daß Hartmann besonders Wohlgefallen an diesem Spiele fand, zeigt der häufige Gebrauch, den er von demselben gemacht hat; vgl. zum Erec 5857; 2. Büchl. 821—826; Gregor 437—452; Iwein 1879—84, 2905—10. Ein verwandtes Spiel war der grammatische Reim oder «die Abwandlung eines Wortes durch verschiedene Formen der Flexion und Ableitung», wovon gleich unten V. 7151—64 sich ein sprechendes Beispiel findet und worüber noch die Anmerk. zum 1. Büchl. 1706 nachzusehen ist. — 7047 *underslahen* stv., voneinander absperrern, trennen. — 7048 *want* stf., hier: Scheidewand. —

daz haz der minne niene weiz.  
 si tæte im anders alsò heiz 7050  
 daz nâch schanden der haz  
 müese rûmen daz vaz;  
 und rûmet ez ouch vroun Minnen,  
 wirt er ir bi im innen.

Diu unkûnde was diu want 7055  
 diu ir herze underbant:  
 daz si gevriunt von herzen sint  
 und mit gesehnden ougen blint.  
 si wil daz ein geselle  
 den anderen velle: 7060

s. 259

und er dâ nâch bevindet  
 wen er hât überwunden,  
 sone mac er von den stunden  
 niemer mære werden vrô. 7065  
 der Wunsch vluochet im sô:  
 im gebrist des leides niht,  
 swenn' im daz liebest geschiht.  
 wan sweder ir den sige kôs,  
 der wart mit sige sigelôs. 7070  
 in hât unselec getân  
 aller siner sælden wân:  
 er hazzet daz er minnet,  
 und vliuset so er gewinnet.

Ir ros diu liefen drâte. 7075  
 ze vruo noch ze spâte  
 sô neicten si diu sper

7049 der Genitiv *der minne* abhängig von *niene* = *niht ne*. — 7050 *einem alsò heiz tuon*, einem solche Hitze, Noth und Angst machen; vgl. Erec 4497; Lanzelet 4383; Flore 4208; Conrad Troj. Krieg 3971, 10706, 20988 (31945, 32154); Partonopeus 27, 16; Georg 3383; Jans Enenkel im Fürstenbuch, S. 103; ähnliche Verbindungen pflegte *machen* einzugehen, vgl. zu Erec 9308. — 7051 *nâch schanden*, «auf eine schimpfliche Weise». B. — 7054 *bi im*, bei sich.

7055 *unkûnde* stf., die Unbekanntschaft, das Nichtwissen. — 7056 *underbinden* stv., dazwischentretend trennen. — 7057 *gevriunt*, gegenseitig befreundet. — 7066 das Höchste und Beste (das höchste Glück, der schönste Genuß) flucht ihm, d. h. wendet ihm den Rücken, wird ihm nicht zu Theil; vgl. die Anmerk. zum 2. Büchl. 113. — 7070 vgl. mit 2. Büchl. 111.

7077 *diu sper neigen* war ein technischer Ausdruck; die Speere zum Stoße vorhalten, vorstrecken, als Zeichen des beginnenden Kampfes. —

- und sluogen s' uf die brust her,  
 daz si niene wancten.  
 sine bürten noch ensancten 7080  
 enweder ze nider noch ze hô,  
 niuwan ze rehter mâze alsô  
 als ez wesen solde  
 und ir ietweder wolde  
 sinen kampfgesellen 7085  
 uf den sâmen vellen;  
 daz ietweders stich geriet  
 dâ schilt unde helm schiet:  
 s. 260 wan dâ râmet er des man  
 der den man vellen kan. 7090

- Daz wart dâ wol erzeiget:  
 wande ez was geneiget  
 ir ietweder alsô sêre  
 daz er dâ vor nie mêre 7095  
 sô nâhen kom dem valle,  
 er'n viele ouch mit alle.  
 daz ir ietweder gesaz,  
 daz enmeinde niht wan daz  
 daz diu sper niht ganz beliben:  
 wand' si kômen dar getriben 7100  
 mit alsô manlicher kraft

7078 *daz sper uf die brust slahen*, vorn auf die Brust setzen, gegen die Brust ansetzen. — 7080 über *bürn* vgl. 5373. — *sancten* præf. mit Rückumlaut von *senken*. — 7086 *sâme* swm. ist in diesem Zusammenhange dichterischer Ausdruck für Boden im Allgemeinen, für welche Bedeutung man auszugehen pflegt von dem Begriff Saat oder Saatzfeld, wie es in oberdeutschen Mundarten sich hin und wieder findet. Sollte es aber nicht füglich als Samenkorn gefasst und dann auf das Sandkorn, den ausgestreuten Sand, den Sand- oder Kiesboden überhaupt angewandt worden sein? Man vergleiche den synonymen Ausdruck *griez*, welcher ebenso wie *sâme* und *sant* für den Boden steht, auf dem ein Turnier, ein Kampf vor sich geht (*arena*). — 7087 *ietweder* hier in demselben Sinne wie 4936. — *gerâten* stv., treffen. — 7088 da wo Schild und Helm sich trennten, voneinander abstanden (sich berührten). Als Punkte, nach denen der Ritter bei der *tjost* zielen soll, werden im Winsbeken 21, 6 folgende zwei genannt: *ze nagela vieren uf den schilt* (vgl. zu Erec 2794, 9089 und Gregor 1448) *dâ sol diu sper gewinnen haft od dâ der helm gestricket (festgeschnürt) ist; diu zvei sint rehtiu riters mâl und uf der tjost der beste list.* — 7089 *eines râmen* swv., nach einem zielen, einen aufs Korn nehmen.

7092 *geneiget sin*, in das Sinken oder Fallen gerathen sein; hier: durch den Stoß bei der *Tjost* hintentüber geneigt oder gedrückt sein; vgl. mhd. Wörterbuch 2<sup>a</sup>, 352<sup>a</sup>, 40. — 7096 daß er nicht (oder: ohne daß er) vollständig (= mit alle, ganz und gar) gefallen wäre. — 7097 *gesitzen* stv., sitzen bleiben, nicht fallen. — 7098 «davon war die Ursache einzig und allein die». B. — 7100 *dar getriben*, herangejagt, herangesprengt; vgl. die Anmerk. zu 5313. —

daz ir ietweders schaft  
 wol in hundert stücke brach,  
 und daz mänlich dà jach  
 er'n gesæhe schöner tjust nie. 7105  
 ez lief krogierende hie  
 behender garzûne genuoc  
 der ietweder truoc  
 driu sper ode zwei.  
 man hôrte niht wan ein geschrei, 7110  
 «wâ nû sper? wâ nû sper?  
 ditz ist hin, ein anderz her.»

Dâ wart vil gestochen  
 und gar diu sper zebrochen  
 diu si dà haben mohten. 7115  
 heten si dô gevohten

s. 261 ze rosse mitten swerten,  
 des si niene gerten,  
 daz wære der armen rosse tôt:  
 von diu was in beiden nôt 7120  
 daz si die dörperheit vermiten  
 und daz si ze vuoze striten.  
 in heten diu ros niht getân:  
 si liezen'z an den lip gân.

Ich sage iu waz si tâten, 7125  
 dô si zesammê trâten,  
 die zwêne kampfwisen.  
 si sparten daz isen  
 dà mit ir lip was bewart:  
 diu swert wurden niht gespart. 7130  
 si wâren der schilte  
 ein ander harte milte:

7104 *mänlich*, hier wie in 63. — 7105 *krogieren* (*krojieren*) swv., das Feldgeschrei, den Schlachtruf erheben, laut rufen. — 7111 *wâ nû*, eigentlich: wo sind nun! dann gewöhnlich bloßer Ausruf: wohlan! auf! vgl. zu Erec 5832.

7120 *mir ist nôt*, ich habe dringende Veranlassung, das Bedürfnis, dringendes Verlangen. — 7121 *dörperheit* sf., die Weise und das Benehmen eines *dörpers* (Dorfbewohners, Bauern), Ungeschliffenheit, Rohheit. — 7124 sie boten ihren Leib (ihr Person, ihr Leben) zum Kampfe dar, setzten sich ihren Leib zum Ziel.

7127 *kampfweise* swm., der Kampfkundige. — 7132 *milte* adj. mit gen., freigebig mit oder in Bezug auf etwas, es nicht schonend oder sparend. —

den schilten wâren si gehaz.  
 ir ietweder bedâhte daz,  
 «waz touc mir min arbeit? 7135  
 unz er den schilt vor im treit,  
 sô ist er ein sicher man.»  
 die schilte hiuwen si dan.  
 sine geruochten des nie  
 daz si niderhalp der knie 7140  
 deheiner slege tæten war,  
 dâ si der schilte wâren bar.  
 si entlihen kreftiger slege  
 mê dan ich gesagen mege,  
 âne bûrgen unde pfant, 7145  
 s. 262 und wart vergolten dâ zehant.

Swer gerne gildet, daz ist guot:  
 wan hât er borgennes muot,  
 sô mac er wol borgen.  
 daz muosen si besorgen, 7150  
 swer borget' und niht gulte,  
 daz er des lihte engulte.  
 borgten si âne gelten,  
 des vorhten si engelten;  
 wande er's dicke engiltet 7155  
 swer borc niene gildet.  
 si heten's dâ engolten,  
 dane wurde borc vergolten;  
 dâ von ir ietweder galt  
 daz er's an lobe niht engalt. 7160  
 si muosen vaste gelten  
 vûr des tôdes schelten

7138 *hiuwen* præf. von *houwen*, hauen; *dan houwen* = weg, herunterhauen = *con der hant houwen* in V. 7221. — 7140 *niderhalp* adv. mit gen., unterwärts, unterhalb. — 7141 *war tuon eines d.*, sein Augenmerk auf etwas richten, auf etwas Acht haben, bedacht sein; vgl. Erec 8268, 8292; 1. Büchl. 1226; Gregor 1976. — 7143 *entlihen* stv., ausgleichen, auf Borg geben, hier bildlich: Schwerthiebe austheilen; vgl. 7191 und die Bemerkungen zu Erec 863–865. — 7146 *vergelten*, hier: die Schläge zurückzahlen, erwidern.

7147 *gelten*, das Dargeliehene zurückzahlen. — 7148 *borgen* swv., auf Borg nehmen. — 7149 *wol*, getrost, immerhin. — 7151 *borgen und niht gelten* hier wieder bi dlich: Schwertschläge empfangen und nicht erwidern. — 7152 *engelten* mit gen., wofür büßen, wovon Schaden haben. — 7158 falls nicht das Entnommene zurückgezahlt worden wäre. — 7159 *dâ von*, daher, deshalb. — 7162 um nicht vom Tode wegen ihrer Schuld sich schelten, an ihre Schuld sich mahnen zu lassen (falls sie im Bezahlen, d, i. im Er-

und vür die scheltære  
böser geltære.

si entlihen bède üz voller hant, 7165

und wart näch gelte niht gesant:

wande si heten uf daz velt

beide bräht ir übergelt

unde vergulden an der stat

mê und ê dan man si bat. 7170

Verlegeniu müezekeit

ist gote und der werlte leit:

dane lât sich ouch niemen an

niuwan ein verlegen man.

swer gerne lebt näch êren, 7175

der sol vil starke kèren

s. 263 alle sine sinne

näch eteslichem gwinne,

dâ mit er sich wol bejage

und ouch vertribe die tage. 7180

alsus heten si getân:

ir leben was niht verlân

an deheine müezekeit.

in was beiden vil leit

swenne ir tage giengen hin 7185

daz si deheinen gewin

an ir koufe vunden,

des si sich underwunden.

widern der Schwerthiebe, säumig waren). *vür* hier im Sinne von: wider, gegen, ebenso in der folgenden Zeile. — Andere wegen ihrer Vergehen, wegen ihrer nicht eingehaltenen Verpflichtungen öffentlich zu rügen und zu tadeln (*schelten*) war im Mittelalter gemeinlich Sache der Fahrenden oder Spielleute; sie heißen nach dieser Seite auch vorzugsweise die *scheltære*. — 7163—64 und um nicht denen preisgegeben zu sein, welche schlechte Bezahler öffentlich zu rügen pflegen. — 7166 das Geld zum Bezahlen brauchte nicht erst herbeigeht zu werden. — 7168 *übergelt* stm. u. stn., Zahlung die den Betrag der Schuld übersteigt. — 7170 *biten*, fordern, mahnen.

7171 *verlegen* partic. præt. mit activem Sinne = was sich *verlegen* hât, durch langes Liegen entwerthet, verdorben, verkommen, schimpflich; im Ahd. *farlegan*, *adulter*, *contaminatus*, *segnis* bei Graff, II, 88; vgl. *verlegeniu wât* in MSFr. 243, 46; *verlegene aventure* in v. d. Hagen's MS. IV, 93, 63; *vorlegen smac* in den *Scriptores rer. Pruss.* II, 205; *unvorlegen mist* in dem Eisenacher Rechtsb. bei Orloff, I, 729; Gramm. 4, 70. — 7172 *leit* adj., unliebsam, widerwärtig. — 7173 *sich dâ an lâzen*, sich darauf verlassen, dem hingeben. — 7175 *nâch êren*, vgl. zu 7051. — 7179—80 «mit welchem er sich auf eine löbliche Weise beschäftigte und sein Leben hinbringe». B. — 7182 *verlân an etew.*, einer Sache ergeben. — 7187 *kouf* stm., Handel.

- Si wären zwêne mære  
 karge wehselære 7190  
 und entlihen ûz ir varende guot  
 ûf einen seltsænen muot.  
 si nâmen wuocher dar an  
 sam zwêne werbende man:  
 si pffâgen z'ir gewinne 7195  
 harte vremder sinne.  
 dehein koufman hete ir site,  
 er'n verdurbe dâ mite:  
 dâ wurden si riche abe.  
 si entlihen niemen ir habe, 7200  
 in enwære leit, galt er in.  
 nû sehent ir wie selch gewin  
 iemen gerichen mege.  
 da entlihen si stiche unde sege  
 beide mit swerten und mit spern: 7205  
 des'n moht' si nieman gewern  
 vol unz an daz halbe teil:  
 des wuohs ir ère unde ir heil.
- s. 264
- Ouch was ir wehsel sô gereit  
 daz er nie wart verseit 7210  
 manne noch wibe,  
 sine wehselten mit ir libe  
 arbeit umb' ère.  
 sine heten nie mære  
 in alsô kurzen stunden 7215

7189 *mære*, bekannt, berühmt, geachtet. — 7190 *karc*, klug. — *wehselære* stm., der Geldwechsler, Geldausleiher; der Geldgeschäfte macht. — 7191 *daz varende guot*, die bewegliche Habe; die Waare. — 7192 in einer seltsamen Absicht; zu einem sonderbaren Zwecke (vgl. 7200—1). — 7193 *wuocher* stm., Gewinn, Profit, Zinsen (Procent). — 7194 *werbender man*, Handels- oder Geschäftsmann. — 7196 *eremde* adj., seltsam, wunderlich. — *sin*, Art und Weise, Methode, Weg. — 7201 ohne daß es ihnen unlieb gewesen wäre, wenn er es ihnen wieder bezahlte. — 7202 *sehent ir* ist Imperativ: sehet. — 7203 *gerichen* swv., reich machen. — 7206 *einen eines d. gewern*, einen für etwas bezahlen, ihm Zahlung leisten.

7209 *der wehsel*, das Wechselgeschäft, der Tauschhandel, nämlich das *entlihen* und *gelten*, hier bildlich für: das wechselseitige Austheilen der Schwertstreiche, das Kämpfen oder der Zweikampf. — *gereit*, gleich zur Hand, dienstbereit, zugänglich. — 7212—13 *arbeit umb* *ere wehseln*, Mühe und Arbeit einwechseln oder eintauschen gegen Ruhm und Ehre; sich Mühen unterziehen, um Ehre zu erwerben. — *nît ir libe*, mit Einsetzung ihres Leibes, ihres Lebens; indem sie ihren Leib zum Pfande setzten. — Um dem überladenen Verse aufzuhelfen hat Lachmann gegen die Tradition *der libe* vermuthet statt *mit ir libe*. — 7214 *nie mære*, noch nie wieder. —

sô vollen gelt vunden:  
 si entlihen nie einen slac  
 wan dâ der gelt selb ander lac.  
 die schilte wurden dar gegeben  
 ze nôtpfände vûr daz leben: 7220  
 die hîuwen s' drâte von der hant.  
 done heten si dehein ander pfant  
 niuwan daz isen alsô bar:  
 daz verpfanten si dar.  
 ouch enwart der lip des niht erlân 7225  
 er'n müese dâ ze pfände stân:  
 den verzinzen si sâ.  
 die helme wurden eteswâ  
 vil sêre verschrôten,  
 daz die meilen rôten 7230  
 von bluote begunden,  
 wande si vil wunden  
 in kurzer stunt enpfiegen,  
 die niht ze verhe giengen.

Sich huop wider morgen 7235  
 s. 265 mit meinlichen sorgen  
 dirre angestlicher strit,  
 und werte harte lange zit,  
 unz vol nâch mittem tage,  
 daz von ir deweders slage 7240  
 dehein schade mohte komen.

7216 *gelt* stm., Bezahlung (Vergeltung), Gewinn, Erlös. — 7218 außer wo die Bezahlung (die Erwidernng, der Gegenhieb) zu zweit stattfand; außer wo zugleich jedesmal der Gegenhieb erfolgte. — 7220 *nôtpfant* stm., das aus Noth gegebene Pfand (im Gegensatz zu dem freiwillig versetzten, dem *gebeppant*). — 7223 *daz isen*, die eiserne Rüstung. — *alsô bar*, so bloß, so ungeschützt vom Schilde wie sie war. — 7224 *dar verpfenden*, als Pfand darreichen. — 7226 *der lip stât ze pfände*, der Leib ist verpfändet, daran gesetzt. — 7227 *den lip verzinzen si sâ*, «für den verpfändeten Leib zahlten sie ohne zu säumen (*sâ*) die dem Pfandinhaber zukommenden Zinsen, und da jeder von beiden Pfandinhaber war, zahlten sie die Zinsen gegenseitig, durch Hiebe und Wunden.» W. Müller im mhd. Wörterbuch 3, 900; = als Zins hingeben, preisgeben. — 7228 *eteswâ*, hier und da. — 7229 *verschrôten* stv., verschneiden, verhauen. — 7230 *meile* swf., Panzerring, franz. *maille*; (als stf. erscheint das Wort bei Heinrich von dem Türlin: *mit dicker wîzer meile* [*vinteile*]; und 18390: *die wîzen meile* [*batoile*]; ebenso *rôte meile* bei dem Pleier in der Germania 3, 38). — *rôten* swv., roth werden. — 7234 *daz verch* (gen. *verkes*), der Sitz des Lebens, das Leben (*anima*); *ze verhe gân*, ans Leben gehen, lebensgefährlich, tödtlich sein.

7235 *wider* prep., gegen. — 7236 über *meinlich* adj. vgl. zu 1600 (vgl. *magenlich* in der Erlösung 2398; *einem meinliche drôwen* bei Ernst v. Kirchberg 610). —

in hete diu müede benomen  
 sô gar den lip und die kraft,  
 daz si des dûhte, ir riterschaft  
 diu wære gar ân' ère, 7245  
 und envâhten niht mère.  
 ez wart dâ von in beiden  
 ein vil gemuotlich scheiden,  
 und satzten sich ze ruowe hie  
 unz si diu müede verlie. 7250

Diu ruowe wart vil unlanc  
 unz ietweder uf spranc  
 und liefen aber ein ander an.  
 si wâren zwêne vrische man  
 beide des willen unde der kraft. 7255  
 ez'n wac ir erriu riterschaft  
 engegen dirre niht ein strô,  
 der si begunden aber dô.  
 ir slege wâren kreftec è,  
 nû krefftiger, und wart ir mè. 7260  
 ouch sach disen kampf an  
 manec kampfwise man:  
 s. 266 ir deheines ouge was vür wâr  
 weder sô wise noch sô clâr,  
 heter genomen uf sinen eit  
 ze sagenne die wârheit 7265  
 weder ez des tages ie  
 gewonnen hete bezzer hie  
 alsô grôz als umbe ein hâr,  
 desne möhte er vür wâr 7270  
 ir dewederm hân gejechen:  
 ez'n wart nie glicher kampf gesehen.

7242 *diu müede*, die Müdigkeit. — 7248 *gemuotlich* adj., dem muot entsprechend, angenehm, willkommen; vgl. Höfer's Auswahl, S. 232: *sie sin eintrechtliche, gemütlische und willtliche zu uns gegangen*, wo es sich der Bedeutung von *muotwillliche* = freiwillig nähert.

7251 vgl. Erec 2636. — 7254 *vrisch* adj., ungeschwächt. — 7255 *des willen*, dem Willen nach. — 7256—57 es wog (war werth) ihr früherer (erster) Kampf gegen diesen nicht einen Strohalm; er war mit diesem kaum oder gar nicht zu vergleichen. — 7265 *ez uf sinen eit nemen*, eidlich versichern, versprechen. — 7267—68 *ez gewinnen*, im Vortheil, überlegen sein; wer von beiden an diesem Tage auch nur um ein Haar dem andern überlegen gewesen wäre. Vgl. Gramm. 4, 333 fg. Erec 945: *und gewan ez eine wîle sô sere mit der ile*; ferner 921 fg.: *daz witzige unde tumbe mit nihte erkiesen kunden, weder ez ze den stunden eines ougen wæger hâte*. — 7271 *dewederm gejechen*, keinem von beiden zugestehen, von keinem es sagen.

- Nû sorget' man unde wip  
 umbe ir ère und umbe ir lip:  
 und möhten si'z in beiden 7275  
 nâch èren hân gescheiden,  
 daz heten si gerne getân,  
 und begunden rede drumbe hân.  
 wand' wer möhte daz verclagen,  
 sweder ir dâ wurde erslagen 7280  
 od gekrênet an den èren?  
 der künec begunde kèren  
 bete unde sinne,  
 ob er deheine minne  
 vunde an der altern magt, 7285  
 diu sô gar hete versagt  
 der jungern ir erbe.  
 diu bete was unbederbe;  
 si versagte im sô mit unsiten  
 daz er si's niht mê wolte biten. 7290
- s. 267 Dô aber diu junger ersach  
 der guoten riter ungemach,  
 daz truobte si in ir sinnen:  
 und dô si mit minnen  
 nieman gescheiden mohte, 7295  
 dô tete si als ir tohte.  
 diu edele und diu schoene,  
 diu gewizzen, diu unhøene,  
 diu sœze, diu guote,  
 diu suoze genuote, 7300  
 diu niuwan sœzes kunde,  
 mit rôtsœzem munde

7276 *ez scheiden*, eine Entscheidung treffen, den Streit beilegen; der Ausdruck ist wie *ez gewinnen* in V. 7268, *ez rûmen*, *ez onblanden* u. dgl. zu beurtheilen; *ez* bezieht sich in diesen nicht auf ein vorhergehendes Substantivum, sondern weist auf etwas allgemein Bekanntes hin. — 7278 *rede dar umbe hân*, die Sache besprechen, in Erwägung ziehen. — 7279 *verclagen*, verschmerzen. — 7280 *sweder*, wenn der eine von beiden. — 7282—83 *bete unde sinne kèren*, Bitten und Verstand dazu verwenden. — 7284 *minne*, Liebe, hier: Neigung zu gütlicher Beilegung des Streites. — 7288 *unbederbe* adj., unnütz.

7293 *trûeben* swv., betrûben. — 7294 über *mit minnen* vgl. zu 2886. — 7298 *gewizzen* partic. von *wizzen*, hier mit activem Sinne: verständig, wissend was sich schickt; rücksichtsvoll, taktvoll (synonym *bescheiden*). — *unhøene* adj., nicht hochfahrend; herablassend, zuvorkommend. — 7300 *suoze genuot*, freundlich gesinnt. — 7301 die nichts als Liebes wusste; über den Genitiv nach *niuwan* (=niht wan) vgl. Erec 307 und die Anmerkung. —

lachte si die swester an.  
 si sprach «ê ein sus g'êret man  
 den tôt in mineme namen kür 7305  
 ode sin êre verlür,  
 min lip und unser beider lant  
 waren bezzer verbrant.  
 ziuch dich mit guoteme heile  
 ze minem erbeteile. 7310  
 dir si verlâzen âne nit  
 beide lant unde strit.  
 deiswâr sit ich's niht haben sol,  
 ich'n gan es niemen alsô wol.  
 heiz den kampf lâzen sin: 7315  
 ir leben ist nützer dan daz min.  
 ich bin noch baz ein armwip  
 danne ir deweder den lip  
 durch mich hie sül verliesen.  
 ich wil ûf dich verkiesen.» 7320

s. 268 Ir willen dâ nieman gesach  
 wan der ir guotes drumbe jach.  
 den künec si alle bâten  
 unde begunden râten 7325  
 daz er'z durch got tæte  
 unde ir swester bæte  
 daz si der jungeren doch  
 daz dritte teil od minre noch  
 ir erbeteiles wolde geben:  
 ez gienge den ritern an daz leben, 7330  
 ir einem ode in beiden,  
 sine wurden gescheiden.  
 daz hete si lihte getân,  
 wold' es der künec gevolget hân.  
 done wolte er's niht volgen: 7335

7305 den tôt kiesen, den Tod finden. — 7309 sich ziehen zuo einem d., ein Ding in Besitz nehmen, es sich aneignen. — mit guotem heile, mit glücklichem Erfolge; unter Gottes Segen; ebenso 833. — 7311 verlâzen stv., überlassen; einem den strit verlâzen=den strit einem lâzen in V. 118 u. 4075; vgl. daselbst die Anmerkung. — 7317 noch baz, noch eher, noch lieber. — 7320 ûf einen verkiesen, einem zu Gunsten Verzicht leisten, einem vergeben.

7322 «der sie nicht wegen ihres guten Herzen gelobt hätte». B. — 7332 wenn sie nicht geschieden würden. — 7333 lihte adv., wahrscheinlich. — 7334 es volgen, einer Sache beistimmen, nachgeben, sich bewegen lassen. —

- er was sô sêre erbolgen  
 der altern durch ir herten muot:  
 in dûhtē diu junger alsô guot  
 daz er si nôte verstiez,  
 wand' si sich vil gar verliez 7340  
 ze sinem hoverehte.  
 dise guoten knehte  
 die heten deme langen tage  
 mit manegem riterlichen slage  
 nâch êren ende gegeben, 7345  
 und stuont noch uf der wâge ir leben,  
 unz daz diu naht ane gieic  
 s. 269 und ez diu vinster undervienc.
- Sus schiet si beide diu naht,  
 und daz ir ietweders maht 7350  
 wol dem andern was kunt,  
 daz si beide dâ zestunt  
 an ein ander genuoete.  
 und sit ez sich wol gevuoete  
 daz si'z mit êren mohten lân, 7355  
 sô liezen si'z wol understân  
 unz an den anderen tac.  
 si tâten als er ie pflic  
 der ie rehten muot gewan:  
 swie leide dem biderben man 7360  
 von dem andern geschilt,  
 kumt ez von muotwillen niht,  
 ob er den willen trûege  
 daz er in gerne slûege,

7339 *nôte adv.*, nothgedrungen, ungeru. — *einen verstôzen*, entweder im Sinne von: einem sein Erbtheil entziehen (wie im Erec 403 *einen des erbes verstôzen*) oder allgemein: einen zurückweisen, ihm seine Bitte abschlagen. — 7341 *daz hoverecht*, das bei Hofe geltende Recht; hier vorzugsweise die an Artus' Hofe geltenden Bestimmungen in Betreff des Zweikampfes, vgl. 5742—45. — 7345 *dem tage nâch êren ende geben*, den Tag ehrenvoll beschließen. — 7346 *uf der wâge stân*, in Gefahr schweben. — 7348 *undervâhen stv.*, hindernd dawischentreten.

7353—54 daß vor der Hand einer an dem andern genug hatte, sich beide voneinander befriedigt fühlten. — 7354 *gevuoete pret.* von *gevûegen*. — 7356 *understân v. an.*, für eine gewisse Zeit stille sein; bewenden, unterbleiben; so noch bei Volrich von Guotenburg 71, 17 (MSFr.) und in Gottfried's Tristan 6814 ed. Bechstein. — 7358 *ie* hier=immer, in der Bedeutung verschieden von *ie* im folgenden Verse, wo es jemals bedeutet. — 7359 *rehter muot*, rechter, redlicher, biederer Sinn (im Gegensatz zu *valscher muot*). — 7362 *von muotwillen*, aus eigenem Antriebe und mit Absicht; hier: aus feindlicher Absicht. —

sone ist er im doch niht gehaz, 7365  
unde behaget im baz  
danne dâ bi ein böese man  
des er nie schaden gewan.

Daz wart wol schin an in zwein.  
sich verkunde min her Iwein 7370  
wider sinen kampfgenôz,  
wan deiz vür eine gâbe grôz  
ir ietweder haben wolde,  
ob er wizzen solde  
wer der ander wære. 7375  
siniu wehselmære

s. 270 begunde er wider in hân.  
er sprach «wir haben êt verlân  
unser hâzlichez spil:  
ich mac nû sprechen swaz ich wil. 7380

Ich minnet' ie von miner maht  
den liechten tac vür die naht:  
dâ lac vil miner vrôuden an,  
und vrôut noch wip unde man.  
der tac ist vrœlich unde clâr, 7385  
diu naht trüebe unde swâr,  
wand' si diu herze trüebet.  
sô der tac üebet

7367 *dâ bi*, in Vergleich damit; diesen Sinn hat der Ausdruck auch im Erec 1776 u. 8393, wo die Anmerkungen nachzusehen sind; ferner in der Kaiserchronik 11418: *dô was der sîn genanne swerzir bi dem manne*; im Parzival 813, 3: *glic antlütze u. glichez vel Anfortas bi sîner swester truoc*; im Sinne von: darnach, nach dem Vorbilde, *ad exemplum* im Flore 4632: *daz ir machent dâ bi einen turn*; und in der mitteldeutschen Evangelienübersetzung (Haupt's Zeitschrift 9, 292): *warumme wanderen nicht dine junger bi der lare der alden* = Marcus 7, 5: *iuxta traditionem seniorum*; vgl. Graff 3, 11.

7370—71 «Iwein erwartete im Verhältniss zu seinem Kampfgenossen nichts», so Lachmann; *sich verkunnen* (im Partic. einigemal stark flectierend *verkunnen* neben *verkunnet*), Muth, Hoffnung verlieren, verzweifeln, Verzicht leisten; vgl. noch J. Titurel 797, 4: *wer beren mit den hasen jagt, der mac sich gelückes wol verkunnen* (= gewonnen); 3006, 4: *sô het ich mich der wibe gar verkunnet* (= gunnet); Walther von Rheinau 89, 4: *wazzers u. brunnen muosten si sich verkunnen*; vgl. zu Iwein 768. — 7372 *wan deiz*, «außer daß es». L. — 7373 *haben*, halten, ansehen. — 7376—77 *wehselmære wider einen hân*, Zwiesgespräche mit einem unterhalten. — 7379 *hâzlichez* adj., feindselig, erbittert.

7381 *von miner maht*, wegen, in Anbetracht meiner Kraft die mir der Tag gab. — 7384 zu *vrôut* ist *ac* als Subject zu denken. — 7386 *swâr* adj. (ahd. *swâr*); Nebenform zu *swære* (ahd. *swârî*). — 7388 *üeben* swv., pflegen; mit etwas beschäftigt sein oder zu thun haben. —

manheit unde wâfen,  
 sô wil diu naht slâfen. 7390  
 ich minnet' unz an dise vrist  
 den tac vür allez daz der ist:  
 deiswâr, edel riter guot,  
 nû habet ir den selben muot  
 vil gar an mir verkêret. 7395  
 der tac si g'unêret:  
 ich hazze in iemer mêre,  
 wand' er mir al min êre  
 vil nâch hete benomen.  
 diu naht si gote willekomen: 7400  
 sol ich mit êren alten,  
 daz hât si mir behalten.

Nû seht ob ich von dem tage  
 niht grôzen kumber unde clage  
 s. 271 wol von schulden haben mege. 7405  
 und wære er langer drier slege,  
 die heten iu den sige gegeben  
 und mir benomen daz leben:  
 des erlât mich disiu liebiu naht.  
 diu ruowe gît mir niuwe maht, 7410  
 dâ nâch gêt ein swære tac,  
 daz ich den aber vehten mac.  
 nû muoz ich aber sorgen  
 ûf den tac morgen.  
 got enwelle mich's erlân, 7415  
 sô muoz ich aber bestân  
 den aller türesten man  
 des ich ie künde gewan.  
 dâ heret weizgot sorge zuo:  
 got si der sine gnâde tuo. 7420  
 den ich dâ meine, daz sit ir.  
 got der bewar mir

7392 *das der ist*, was da ist; *daz der* = *daz dar* (*dâr*). — 7397 *iemer mêre*, fortan immer. — 7400 «für die Nacht sei Gott gelobt». B. — 7402 dafür hat sie allein Sorge getragen; das danke ich ihrer Fürsorge. — *behalten*, bewahren, sorgen daß etwas nicht verloren gehe.

7406 und wenn er nur so viel länger dauerte als zu drei Hieben Zeit gehört. — 7411 *gên*, folgen. Diese Zeile fasse man als parenthetischen Satz, sodaß 7412 sich an 7410 anschließt. — 7412 *den*, d. h. *den tac*. — 7415 falls mir's Gott nicht ersparen will. — 7420 Gott möge mir Gnade erweisen, mir beistehen! vgl. zu 1172, 6409. —

minen lip und min ère:  
ich'n gevorhte ir nie sô sère.

- Und wizzet daz ich nie gewan 7425  
ze tuonne mit deheimem man  
den ich sô gerne erkande.  
ir möhtent àne schande  
mir wól sagen iuvern namen.»  
«ich'n wil mich wider iuch niht schamen», 7430  
sprach min her Gáwein.  
«wir gehellen beide in ein.  
herre, ir habent mir des verdigen (?):  
s. 272 unde hetent ir geswigen,  
die rede die ir habent getân 7435  
die wold' ich gesprochen hân.

Daz ir dà minnet, daz minne ich:  
des ir dà sorget, des sorge ich.  
ez ist hiute hin ein tac  
den ich wol immer hazzen mac: 7440  
wand' er hât mir die nôt getân  
der ich ie was erlân.  
mir benám deiswâr nie mære  
ein man alsô sère  
mîne werliche maht: 7445  
und möhtet ir vor der naht  
ze zwein slegen hân gesehen,  
sô müese ich iu des siges jehen.  
ich hân der naht kûme erbiten.

7424 *gewürhten* mit *dat.*, für einen besorgt werden; dieselbe Form auch in der Kindheit Jesu 98, 12.

7430 *wider iuch*, gegen, vor euch. — 7432 *gehellen stv.*, überein-, zusammenstimmen. — *in ein*, überein, zusammen. — 7433 *einem eines d. verdihen stv.*, einem in einer Sache zuvorkommen; so nach den Handschriften ADed; es ist jedoch noch sehr fraglich, ob nicht die Lesart von Bb: *ir habent mich des furdigen* vorzuziehen ist (vgl. die Anmerk. zu 914); *furdihen* würde sich dann gleichen den Zusammensetzungen *vürstân* (mhd. Wörterbuch 2<sup>o</sup>, 589), *vürtreten* (Lanzelet 5241), *fürnames*, und *vor-* statt *vür-* könnte auf mitteldeutschem Einflusse beruhen; mit dem Accusativ und in der Bedeutung von übertreffen, überwinden finde ich *verdihen* noch in den Bruchstücken aus Heinrich Hesler's Offenbarung bei K. Roth, Dichtungen des deutschen Mittelalters, S. 9: *der sigenunfuge strit, der die werlt übersiget und den tûvel verdiget, ist unser geloube*.

7445 *werlich* adj., wehrhaft, streitbar. — 7447 *ze zwein slegen sehen*, nur so viel Zeit sehen als zu zwei Hieben gehört. «Iwein hatte (7406) von dreien gesprochen; der *hövesche* Gawein spricht von zweyen». B. — 7449 *eines d. kûme erbiten stv.*, mit ängstlicher Spannung, mit Schmerzen etwas erwarten. —

swaz ich noch hân gestriten, 7450  
 so gewan ich nie sô grôze nôt.  
 ich vürhte laster ode den tôt  
 von iu gewinnen morgen.  
 wir sin in glichen sorgen.  
 und sî iu daz vür wâr gescit 7455  
 daz ich iu durch iuwer vrûmekeit  
 aller der êren wol gan  
 der ich niht sêre engelten kan.

Min herze ist leides überladen,  
 daz ich uf iuweren schaden 7460  
 immer sol gedenken.

swa ez mich niht sîle krenken,  
 da geschê iu allez des ir gert.  
 des sit ir weizgot wol wert.  
 ich wolde daz ez wære alsô 7465

s. 273

daz dise juncvrouwen zwô  
 heten swaz si dûhte guot,  
 und daz wir diensthaften muot  
 under ein ander müesen tragen.  
 ich wil iu minen namen sagen. 7470

«Ich bin genant Gâwein.»  
 «Gâwein?» «jâ.» «wie wol daz schein  
 disen unsefnen tac!  
 manegen vientlichen slac  
 hân ich von iu empfangen. 7475  
 iwer haz ist gegangen  
 über iuvern gwissen dienstman.  
 unde ich'n zwivel niht dar an,  
 swaz ir mir leides hânt getân,  
 des enwære ich alles erlân, 7480  
 het ich mich enzît genant.

7456—58 ich wünsche euch um euerer Ritterlichkeit willen von Herzen alle die Ehre, von der ich selbst möglicherweise (insofern ich davon) keinen großen Nachtheil habe.

7462 wo nur voraussetzen ist, daß es mich nicht benachtheiligen, mich an meiner Ehre nicht schmälern (*krenken* swv.) werde. — 7468 vgl. mit 4768 und Anmerkung.

7480 über die Negation — *des enwære* (so nach A und den Prager Bruchstücken in der Germania 6, 362) — in dem von *nicht zweifeln* abhängigen Satze vgl. 916 fg. und die Anmerk. zu 2966 u. 6337. —

wir wären wilen baz erkant.  
 herre, ich bin ez Iwein.»  
 dô wonte under in zwein  
 liebe bi leide. 7485  
 si vröuten sich beide  
 daz si zesamme wären komen:  
 daz ir ietweder hete genomen  
 des andern dehein arbeit,  
 daz was ir beider herzeleit. 7490

Beide trüren unde haz  
 rûnten gâhes daz vaz,  
 und richsent' dar inne  
 vröude unde minne.  
 daz zeicten si wol under in: 7495  
 s. 274 diu swert wurfen si hin  
 und liefen ein ander an.  
 ez'n gelebte nie dehein man  
 deheinen lieberen tac,  
 und enweiz ouch niht ob iemen mac 7500  
 alsô lieben geleben  
 als in dâ got hete gegeben.  
 si underkusten tûsentstunt  
 ougen wangen unde munt.

Dô der künec die minne 7505  
 und diu küneginne  
 von in zwein gesâhen,  
 und vriundes umbevâhen,  
 des wundert' si sêre,  
 und entwelten niht mære, 7510  
 si begunden dar gâhen,

7482 *wîlen* adverbialer Dativ, ehemals. — *erkant*, bekannt: wir kannten ehedem einander besser. — 7483 über *ez* vgl. zu 2611. — 7485 *liebe* fem., Freude. — 7488 *daz* ist hier hypothetisch zu fassen und dem Sinne nach an die Bedeutung von *ob* anstreichend; darum hat auch das folgende *dehein* hier affirmativen Sinn. — 7489 *eines arbeit nemen*, durch einen in Noth gerathen, von einem Noth leiden.

7493 *richsenen* swv., herrschen, walten; vgl. über diese Nebenform von *richesen* (schon im Althochdeutschen *richison* neben *richsenôn*) Erec 8203 u. 1858; Jüng. Titurel 4653, 3; Ruolandes Liet 31, 5. — 7503 *underküssen* swv., gegenseitig küssen, altfranz. *entre-baissier*; die mit *under-* zusammengesetzten Verba reciproca kommen mit dem 12. Jahrhundert in der deutschen Hofsprache auf und scheinen dem Französischen nachgebildet; vgl. Wackernagel, Altfranzösische Lieder und Leiche 198.

wand' si si gerne sâhen  
 sô vriuntliche gebâren  
 und wer si beide wâren,  
 daz'n was dâ nieman erkant, 7515  
 wan als man ez sit bevant.

ouch heten die helme unt tiu naht  
 ir gesiune bedaht  
 unttes kampfes grimme  
 verwandelt ir stimme, 7520  
 daz si dâ wâren unerkant,  
 enheten si sich nilt genant.

Dô sprach min her Iwein,  
 «der tac der dâ hiute schein,  
 daz swert daz den slac truoc 7525  
 den ich hiute ûf iuch sluoc,  
 diu müezen g'unêret sin.

her Gâwein, lieber herre min,  
 waz mac ich sprechen mêre  
 wan daz ich iuch êre 7530  
 als iuwer riter und iuwer kneht?

daz ist min wille und min reht.  
 ir hânt mich ofte g'êret

und ze guote gekêret 7535  
 min dinc sô volleclichen  
 daz man mir in den richen

mêre guotes hât gejehen  
 danne es âne iuch wære geschehen.  
 ob ich dâ wider möhte

iuch g'êren als ez töhte, 7540  
 des wolde ich iemer wesen vrô:

nune mac ich anders wan alsô  
 daz ich iuwer Iwein

iemer schine, unde ie schein, 7545  
 niuwan hiute disen tac,

den ich wol heizen mac  
 die gallen in dem jâre:

7518 *gesiune* stn., Gesicht, Aussehen.

7523 Für *Dô* (so lesen die Handschriften *B Da*, die übrigen *Her, Er, Es*) vermuthen Benecke und Lachmann *ei*, welches hier ein Ausruf des Ärgers oder Unmuths sein würde. — 7525 *tragen* stv., führen. — 7529 vgl. 778 und 2. Büchl. 821. — 7532 *reht* neutr., Pflicht, Schuldigkeit. — 7544 *unde*, wie. — 7547 soviel als: den bittersten Tag im Jahre. —

- wand' ez'n wart zewäre  
weder mîn hant noch mîn swert  
nie der unmâzen wert 7550  
daz si iu ie geslüegen slac.  
ich verwâze swert untten tac:  
sô sol mîn ungewizzen hant  
ir geltes selbe sîn ein pfant,  
daz si iu daz ze wandel gebe 7555  
s. 276 daz si iu diene unz ich lebe.  
her Gâwein, doch enmôhtent ir  
niht baz gerochen sîn an mir:  
wand' si hât mich g'unêret  
und iuwern pris gemêret. 7560  
si hât sich selbe sô gewert  
daz iu der sige ist beschert.  
ich sicher in iwer gebot:  
wan daz weiz unser herre got  
daz ich sigelôs bin. 7565  
ich scheidē iwer gevangen hin.»
- «Herre und lieber geselle, nein»,  
sprach mîn her Gâwein.  
«daz sich dehein mîn êre  
mit iuwerm laster mære, 7570  
des prises hân ich gerne rât,  
des mîn vriunt laster hât.  
waz tôte ob ich mich selben trüge?

7550 *er ist der unmâzen wert*, werth daß man ihm solche Unschicklichkeit, Ungezogenheit beilegt; *wert* hat hier in der Umschreibung ziemlich dieselbe Function und dieselbe Bedeutung, welche sonst die Bildungssilbe *-îch* (auch *-bære*) in den Adjectiven hat (vgl. *unmâezelîch*, *unhozebære*); so heißt's im Ruolandsliede 222, 3: *er scol von rehte imer nuuîch sîn, swer hî nicht slêt daz swert, derne wart nie mannes wert*; vgl. auch 2. Büchl. 1479 und den Ausdruck *gotes wert*. — 7552 *verwâzen* wie in V. 2026. — 7553 *sô*, dagegen, andererseits; vgl. zu Erec 6653; Lieder 11, 12; 2. Büchl. 666. — *ungewizzen*, unverständlich. — 7554 (meine Hand wird nun) für ihre Schuld (*gelt*, eigentlich die zu leistende Zahlung) auch selber haften, einstehen, aufkommen, büßen. — 7555 *wandel*, hier in demselben Sinne wie in V. 1645 u. 2288. — 7557 *doch*, wirklich, gewiss, unstreitig, sicherlich, glaubt mir, seid versichert, freilich, doch wohl, eigentlich, nun einmal; vgl. zu 8011. — 7562 der von Lachmann vermisste Reim auf *sige* findet sich im MSFr. 71, 20 (: *gelîge*). — 7563 *sichern in eines gebot*, sich in Jemandes Gewalt ergeben, sich ihm unterwerfen; eigentlich: als Überwundener seinem Besieger Treue und Unterwerfung geloben; vgl. Atthis und Prophilias, S. 92 (11): *und sichirt' ine an sine hant*; vgl. den Ausdruck *an* oder *in eines hant loben*. — 7566 *iwer gevangen*, als euer Gefangener.

7569—70 daß meine Ehre durch deine Schande (oder: auf deine Kosten) irgendwie Zuwachs erhalte. —

swaz êren ich mich ane zûge,  
 sô habent si alle wol gesehen 7575  
 waz under uns ist geschehen.  
 ich sicher unde ergibe mich:  
 der sigelôse der bin ich.»

Her Íwein sprach aber dô  
 «ir wænet lihte daz alsô 7580  
 disiu sicherheit geschehe  
 daz ich ir iu ze liebe jehe.

wæret ir mir der vremdest man  
 der ie ze Riuzen hûs gewan,  
 ê ir mich sô bestîendent mê, 7585  
 s. 277 zwære ich sichert' iu è.  
 von rehte sicher ich von diu.»

«nein, herre geselle, ich sicher iu»,  
 sprach min her Gâwein.

sus werte under in zwein 7590

âne lösen lange zit  
 dirre vriuntlicher strit,  
 unz daz der kûnec unt tiu diet  
 beide vrâgte unde riet

waz under disen liuten 7595

diu minne möhte diuten  
 dem hazze alsô nâhen  
 den si è dâ sâhen;  
 des man im schiere verjach.

sin neve her Gâwein der sprach 7600

«Herre, wir suln'z iu gerne sagen,  
 daz ir uns iht habent vür zagen,  
 ode daz des iemen wân habe  
 daz wir mit dirre vuoge iht abe

7574 was ich auch von Ehren mir anrechnen, beilegen würde; vgl. zu 2873.

7584 *ze Riuzen*, bei den Russen (nach den Handschriften *BD*: *ze Kriechen*): sprichwörtliche Bezeichnung für etwas Weitentferntes und Wildfremdes; vgl. Pfeiffer zu Walther, S. 180; Lachmann zu Walther, S. 195 (4. Ausg.); in eben diesem Sinne steht *ze Kriechen* im 2. Büchl. 47. — 7587 *von diu*, vgl. zu 5722. — 7591 *lösen* swv., heucheln, schmeicheln. — 7597 in so unmittelbarer Nähe des Hasses, so plötzlich auf den Haß folgend.

7602 *daz iht*, damit nicht etwa; ebenso *daz iemen* in der folgenden Zeile: daß nicht etwa jemand. — 7604 *vuoge* fem., «Füglichkeit, passende Manier, Gelegenheit.» — *daz iht*, hier soviel wie: als ob etwa. —

des strites komen wellen. 7605  
 wir wâren ê gesellen:  
 daz was uns leider unkunt  
 hiute unz an dise stunt:  
 nune wont niht hazzes bi uns zwein. 7610  
 ich iuwer neve Gâwein  
 hân gestriten wider in  
 dem ich diensthafter bin  
 danne in der werlte icman,  
 unz er mich vrâgen began  
 wie ich wære genant. 7615  
 dô im min name wart erkant,  
 dô nante er sich sâ,  
 s. 278 und rûnte vientschaft dâ,  
 und gehellen iemer mêre in ein.  
 ez ist min geselle Îwein. 7620

Und gelobet mir daz ich iu sage:  
 het er'z gehabt an dem tage,  
 mich hete brâht in arbeit  
 min unreht und sin vrûmekeit. 7625  
 diu juncvrowe hât rehtes niht,  
 vîr die man mich hie vehten siht:  
 ir swester ist mit rehte hie.  
 sô half ouch got dem rehten ie:  
 des wære ich tût von siner hant, 7630  
 het ez diu naht niht erwant.  
 sit mir geviel daz unheil,  
 sô ist mir lieber ein teil  
 nâch grôzem ungevelle  
 daz mich min geselle  
 habe überwunden danne erslagen.» 7635  
 die rede begundê her Îwein clagen

7605 *des strites abe komen*, vom Kampfe loskommen, frei werden. — 7618 *rûnen*, weichen; *vientschaft* ist Nominativ. — 7619 zu *gehellen* ist *wir* aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

7622 *es an dem tage hân*, die Zeit (hinlängliche Tageszeit) dazu haben; vgl. über diese Ausdrucksweise die Anmerkung zu Erec 4521; Gottfried's Tristan 9486: *ez an dem lîbe noch an der krefte hân*; Heinrich von dem Tûrlin 5870: *ez an dem herzen hân*, den Muth dazu besitzen; Heinrich Wittenweiler im Ring 9<sup>c</sup>, 12: *dô moht er's nit an herzen haben*. — 7628 *der rehte*, der Gerechte; der, welcher gerechte Sache hat; — die Zeile enthält einen sprichwörtlichen Ausdruck, vgl. Mhd. Wörterb. 2<sup>a</sup>, 612<sup>b</sup>, 47 und Stricker's Daniel, Fol. 93<sup>b</sup>: *nû half doch got dem rehten ie*. — 7633 bei dem großen Missgeschick, das mir widerfahren ist. —

und wart von leide schamerôt,  
 daz er im der êren bôt  
 ein lützel mère danne genuoc.  
 daz êren er im niht vertruoc: 7640  
 wan rette er wol, sô rette er baz.  
 hie was zorn âne haz.

Der rede vil dâ geschach,  
 daz man ir ietwedern sach  
 des andern pris mëren 7645  
 mit sin selbes êren.

s. 279 des vröute der künec sich.  
 er sprach «ir müezen ane mich  
 disen strit lāzen beide,  
 durch daz ich iu bescheide 7650  
 des iuch wol genüeget  
 und ez ouch mir wol vüeget.»

Diu rede wart im bevolhen gar.  
 die juncvrouwen lāte er dar.  
 êr sprach «wā ist nū diu magt 7655  
 diu ir swester hāt versagt  
 niuwan durch ir übermuot  
 ir erbeteil unt taz guot  
 daz in ir vater beiden lie?  
 dô sprach sî gāhes «ich bin hie.» 7660  
 dô sî sich alsus versprach  
 und unrehtes selbe jach,  
 des wart der künec Artūs vrô:  
 ze geziuge zôch er sî alle dô.  
 er sprach «vrouwe, ir hāt verjehen. 7665

7640 *daz êren*, das Erweisen von Ehre, Rühmen, Höherstellen. — 7641 *er — er, jener — er*. — 7642 *zorn* stm., heftiger Streit, Eifer, Wetteifer.

7652 *und ez*, indem es zugleich, sodaß es zugleich.

7653 die Sache wurde ihm ganz anheimgestellt, überlassen. — 7654 *lāte* = *ladete*; vgl. *lāten*: *tāten* bei Heinrich von dem Türlin 481; *heim gelāt*: *grāt* im 1. Büchl. 1765 und Spec. Ecclesiae 104, Z. 25; *dar laden*, vor sich laden. — 7658 «*liegendes und bewegliches Vermögen*; vgl. Armer Heinrich 247». B.; ähnlich steht *erbe* (*erib*) als Grundeigentum dem *hort* gegenüber in den Gesta Romanorum, S. 16, sowie dem *varenden guot*, S. 52, Z. 2 von unten. — 7661 *sich versprechen*, sich zum Schaden sprechen. — 7662 man hat aus dem vorhergehenden Accusativ *sich* für diesen Satz den Dativ *ir* zu ergänzen: und da sie sich (*ir*) selbst des Unrechtes, der Ungerechtigkeit bezichtigte. — 7664 *einen ze geziuge zichen*, einen zur Bezeugung (*der geziuc*) heranziehen, zum Zeugen nehmen. — 7665 *verjehen* stv., «klar und bündig erklären», bekennen. —

daz ist vor sô vil diet geschehen  
 das ir's niht wider muget komen:  
 und daz ir ir habt genomen,  
 daz müezet ir ir wider geben,  
 welt ir nâch gerihite leben.» 7670

«Nein, herre», sprach si, «durch got.  
 ez stêt ûf iuwer gebot  
 beide gut unde lip.  
 jâ gesprichet lihte ein wip  
 des si niht sprechen solde. 7675  
 s. 280 swer daz rechen wolde  
 daz wir wip gesprechen,  
 der müese vil gerechen.  
 wir wip bedurfen alle tage  
 daz man uns tumbere rede vertrage; 7680  
 wande si under wilen ist  
 herte unde ân' argen list,  
 gewærlich und doch âne haz:  
 wan wirne kunnen leider baz.  
 swie ich mit worten habe gevorn, 7685  
 sô sult ir iuwer reht bewarn,  
 daz ir mir niht gewalt tuot.»  
 er sprach «ich lâze iu iuwer guot,  
 und iuwer swester habe daz ir.  
 der strit ist lâzen ze mir: 7690  
 ouch hât sich diu guote  
 mit einvaltem muote  
 sô gar her ze mir verlân:  
 diu muoz ir teil ze rehte hân.  
 gehellen wir zwêne in ein 7695  
 (ez giht mîn neve Gâwein  
 dez er den sige verlorn habe),  
 sô kument ir des strites abe

7667 über *es wider komen* vgl. zu 2923. — 7670 *nâch gerihite leben*, dem gerichtlichen Urtheilsspruche nachleben, nachkommen.

7672 es steht euch zu Gebot, zur Verfügung. — 7683 *gewærlich* adj., was andere zu fangen oder ihnen zu schaden (*ewren* svv.) trachtet, verhänglich, hinterlistig. — 7685 *mit etow. vorn*, mit etwas verfahren, handeln, umgehen. — 7687 *daz niht*, ohne daß; dagegen *daz iht* (welches in *BDA* steht) würde: daß nicht, damit nicht bedeuten, und *tuot* müsste dann Coniunctiv sein. — 7690 die Entscheidung des Processes ist mir überlassen; vgl. zu 4553. — 7692 *einvalt* adj., einfältig, arglos. — 7693 *sich ze einem verlâzen*, sich auf einen verlassen, vertrauensvoll einem überlassen. — 7695 *wir zwêne*, nämlich ich und dein *kempfe Gâwein*. — 7698 *des strites abe kumen*, hier: den Streit, den Handel verlieren.

mit schanden unde ân' êre.  
 sus ist ez iemer mêre 7700  
 iuwer pris und iuwer heil,  
 lât ir ir mit minnen ir teil.»

Ditz redte er, wande er weste  
 ir herze alsô veste 7705  
 an hertem gemüete,  
 durch reht noch durch güete  
 s. 281 enhete si'z nimmer getân.  
 si muose gewalt od vorhte hân:  
 nu gewan si vorhte unde drô.  
 «nû tuot dermite», sprach si dô, 7710  
 «weder minre noch mê  
 wan daz iu rehte stê.  
 beide ich wil und muoz si wern,  
 sit daz ir's niht welt enbern.  
 ich teile ir liute unde lant: 7715  
 des sit ir bürge unde pfant.»

Dô sprach der künec «daz si getân.»  
 wande ez an in was verlân,  
 sô wart ez wol verendet,  
 verbürget unde verpfendet, 7720  
 daz si ir erbeteil enpfienec.  
 der künec sprach, dô ditz ergiene  
 «neve Gâwein, entwâfen dich:  
 so entwâfen ouch her Íwein sich:  
 wan iu ist beiden ruowe nôt.» 7725  
 dô tâten si daz er gebôt.

7709 *drô* stf. u. masc. hat neben der gewöhnlichen activen Bedeutung zuweilen auch eine passive; es bedeutet nicht bloß das Einschüchtern, sondern auch das sich Einschüchternlassen; vgl. die Anmerk. zum 2. Büchl. 382 (und der Minne Regel 1061: *ich stê in drô*, bin in Angst und Verlegenheit; Nic. von Jeroschin 15283: *âne drô*, ohne sich schrecken, bekümmern zu lassen). Letzteres müsste hier der Fall sein, wenn die Lesart feststünde; allein die Mehrzahl der Handschriften liest *von der drô*, und Lachmann nimmt mit großer Wahrscheinlichkeit an, daß *un drô* aus *von drô* früh verderbt worden sei. — 7711—12 vgl. darüber die Bemerkung zu 4874—75. — *ez stât mir rehte*, es schickt sich für mich, steht mir wohl an von Rechts wegen; oder: es gilt mir für Recht?

7718 *an einen verlâzen*, einem überlassen, übergeben, anheimstellen. — 7720 *verbürgen* swv., durch Bürgschaft sichern. — *verpfenden* swv., durch ein Pfand sichern.

- Nû was der leu ûz komen,  
als ir ê habent vernomen,  
dâ er dâ in versperret wart,  
nnd jagte ûf sines herren vart. 7730  
unz si in zuo in sâhen  
dort über velt gâhen.  
dô bestuont dâ niemen mêre:  
si vorhten in sô sêre.  
dâ vlôch man unde wip 7735  
s. 282 durch behalten den lip,  
unz daz her Îwein sprach  
«er'n tuot iu dehein ungemach:  
er ist min vriunt und suochet mich.»  
dô verstuonden sî alrêrst sich 7740  
daz ez der degen mêre  
mitem lewen wære,  
von dem si wunder hórten sagen  
und der den risen het erslagen.
- «Geselle», sprach her Gâwein dô, 7745  
«ich mac wol iemer sin unvrô,  
daz ich iu sus gedanket hân  
des ir mir guotes hânt getân.  
den risen sluogent ir durch mich:  
des ruomte min niftel sich: 7750  
wand' ir enbutet mir'z bi ir.  
ez het durch mich, seit' si mir,  
der rîfer mitem lewen getân:  
ir'n woltet si niht wizzen lân  
wie ir wærent genant. 7755  
dô neic ich umbe in elliu lant,  
ich'n weste war ode weme,  
wan ich meinte ez hin ze deme  
der durch mich bestuont die nôt:

7728—29 da wo er, wie ihr vorhin gehört habt (vgl. 6902—4), eingesperrt war; «das erste *dâ* ist mit *ûz* und *in* zu verbinden, das zweite ist das bei Relativen wie *der, dâ* gewöhnliche». B.; vgl. 7392. — 7736 um sich zu retten.

7747 *sus* d. h. so wie ich es gethan habe, so wenig. — 7748 *des* — *guotes* steht hier für *daz* — *guotes*, vgl. *daz* — *lasters* in V. 3132; der Genitiv *des* ist durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt wie in V. 5339. — 7750 *sich des rüemen*, damit groß thun, prahlen; «darüber jubeln». B. — 7751 *ez einem enbieten bi einem*, es einem melden lassen durch einen. — 7756 da verneigte ich mich (dankend und segnend) rings nach allen Genden hin; vgl. zu 5838. —

unde es'n letze mich der tót, 7760  
 ich verdiene ez als ich sol.  
 ich erkenne iuch bi dem lewen wol.»

s. 283 sus lief ter lewe zuo im her:  
 sime herren zeicte er  
 vröude unde vriuntschaft 7765  
 mit aller der kraft

als ein stumbez tier dem man  
 vriuntschaft erzeigen kan.

Zehant wart in beiden  
 ein ruowe bescheiden, 7770

dâ in genâde unde gemach  
 zuo ir wunden geschach.  
 arzâte gewan her Gäwein,  
 im selben unde in zwein, 7775  
 ze heilenne ir wunden.

ouch pflac ir z'allen stunden  
 diu künegin untter künec Artûs.

des bûweten si daz siechhûs  
 vil ûnlange stunt  
 è daz si wâren gesunt. 7780

7760 *es'n letze mich*, wofern mich nicht daran hindert; vgl. zu 2933. —  
 7761 vgl. 3636. — 7766 *kraft*, Ausdruck.

7771 *gnâde*, hier: Ruhe, wie 5946. — 7774 «für sich und für sie beide;  
 denn an den Löwen ist nicht zu denken». B. Auffallend bleibt diese Aus-  
 drucksweise, und man könnte versucht sein *hern Iwein* für *in zwein* zu  
 vermuthen. — 7778 *daz siechhûs bûwen*, im Krankenhause wohnen, darin  
 zubringen = krank darniederliegen.